

Gegen das Vergessen: Gregg, der Engländer, erlebte den Massenmord von Dresden

Victor Gregg überlebte die Holocaust-Nacht von Dresden als Kriegsgefangener. Gregg ist jetzt 99 Jahre alt, wohl erstmals in seinem Leben erzählte er vom Inferno dieser Nacht, unter Tränen. Gregg wörtlich in "Good morning Britain": "Obwohl ich sechs Jahre lang den Krieg durchlebte, Hunderte von Männern sterben sah, war ich auf so etwas nicht vorbereitet. Diese Nacht machte mich zum Psychopathen. Die



Politiker bei uns damals, die die Vernichtung von Dresden befahlen, waren abscheuliche Menschen. Sie haben sich dafür noch nicht einmal entschuldigt." Gegenüber den Moderatoren Ben Shepard und Kate Gannaway sagte Gregg weiter: "Die Mächtigen von damals, wie Clement Attlee und Sir Winston Churchill, wussten, was sie taten, als sie den Angriff planten. Diese Leute haben in meinem Namen alle diese Menschen getötet, und wofür? Das ist in meinen Augen abscheulich, dafür gibt es keine Entschuldigung. Ich habe unzählige Kameraden sterben sehen, deren Leichen wie Blumen auf dem Boden verstreut lagen. Aber das war alles nichts im Vergleich zu dem, was ich in dieser Nacht in Dresden erlebte. Wir Kriegsgefangenen waren in einem öffentlichen Gebäude mit einer Glaskuppel untergebracht. Durch diese Glaskuppel sehen wir die Leuchtmunition der 'Pfadfinder-Flugzeuge' heruntergehen, da wussten wir, was kommt. Die Stadt war überfüllt mit Flüchtlingen, Frauen und Kindern. Wenn die Brandbomben einschlugen, war alles im Umkreis von 100 Metern in Sekundenschnelle total verbrannt." Als der Moderator abwiegen wollte mit dem Hinweis, dass es halt Krieg gewesen sei, wurde Gregg laut: "Nein, nein, nein. Die Menschen wurden wie in einem Hochofen lebendig verbrannt. Sie wurden zu Tode gekocht. Man hörte die schrecklichen Schreie dieser armen Verdammten. Da, wo ich zuletzt untergebracht war, befanden sich etwa 5000 Menschen. Ich wollte die Leute nach draußen schaffen, aber es war nichts mehr übrig außer einer noch lebendigen, kläbrigen Masse und Knochen. Der erste Angriff dauerte etwa eine halbe Stunde. Der Hauptteil des Gebäudes war zerstört, Nachzügler kamen noch herein. Dann schlug eine Bombe vor unserem Gebäude ein und zerstörte es total. Ich wurde auf die andere Seite des Gebäudes geschleudert. Mein Freund Harry muss die volle Wucht der Bombe abbekommen haben, denn er war tot, als ich zurückkam."

[The Sun, 13.02.2020]